Aus dem Staate Nebraska!

Aus Lincoln.

Gouverneur Neville erließ gestern eine Proklamation, in welcher er die Bürger und speziell die Handwerker des Staates Nebraska aufforderte, sich als Schiffsbauer der Regierung zur Verfügung zu stellen.

Die staatliche Verteidigungsbehörde hat jetzt einen neuen Vollzugsausschuß, welchem nachstehende Herren angehören: George E. Johnson, Staats-Ingenieur; Hugh E. Clapp, General-Adjutant, und T. P. Reynolds, Präsident der staatlichen Arbeitervereinigung.

Morgen wird die staatliche Eisenbahnkommission ihre Verhandlungen über den beabsichtigten früheren Schluß der Frachtbahnhöfe von Omaha abhalten. Herr C. E. Childe, Verkehrsleiter der Omaha Handelskammer, teilte brieflich mit, daß diese Frage den Versendern von Frachtgut zur Entscheidung überlassen werden sollte.

Gestern nahm hier im Lindell Hotel die jährliche Konvention der Eisenwarenhändler des Staates Nebraska ihren Anfang. Das städtische Auditorium wird zur Ausstellung mannigfacher Artikel benutzt, welche für diese Geschäftsleute von großem Interesse sein dürfte.

Wollen Keimfähigkeit des Mais erproben.

Peru, Nebr., 6. Febr.—Die staatliche Verteidigungsbehörde ersuchte Herrn Professor J. H. Lossie, den Leiter der Ackerbauabteilung der hiesigen Normalschule, gewisse Versuche über die Keimfähigkeit des Maises, der in diesem County gezogen wurde, vorzunehmen. Etwa zwanzig verschiedene Farmer werden ersucht werden, eine geringe Quantität ihres letztjährigen Maises zu diesem Versuch zur Verfügung zu stellen.

Hält Beamtenwahl ab.

Kearney, Nebr., 6. Febr.—In der kürzlich abgehaltenen Beamtenwahl des Kearney Commercial Club wurde Herr J. W. Patterson zum fünften Mal zum Präsidenten dieser Vereinigung gewählt. Herr H. S. Burroms wurde als Sekretär wiedererwählt, während Herr George E. Burgert zum Schatzmeister gemacht wurde. Außerdem wurden noch fünfzig Direktoren ernannt.

Opfer der Lungenentzündung.

Riverton, Nebr., 6. Febr.—Hier eingetroffene Berichte melden den Tod von Allen Douglas, einem Soldaten des 134. Infanterieregiments (früher 5. Nebraska), dessen Vater, Herr Albert Douglas, hier ansässig ist.

Erhält Gehaltserhöhung.

Beatrice, Nebr., 6. Febr.—Bei der hier abgehaltenen regulären Versammlung der Schulbehörde wurde Herr A. J. Stoddard als Superintendent der hiesigen Schulen wiedererwählt. Gleichzeitig wurde ihm eine Gehaltszulage von $200 per Jahr bewilligt, so daß dasselbe jetzt $2,500 beträgt. Herr Julius Gilbert von Pawnee City wurde an Stelle des zurückgetretenen Paul King zum Oberlehrer ernannt.

Winkelbankier wird prozessiert.

Decatur, Nebr., 6. Febr.—John E. Elliott von hier, der sich vor etwa vier Jahren hier auf Grund seiner Vorkenntnisse als Tapezierer und Anstreicher als wohlbestallter Bankier niederließ und bereits nach Ablauf des ersten Jahres eine „Dividende" von fünfzig Prozent erklärte und eine große Liebhaberei für Luxusautomobile entwickelte, deren er mehrere besaß, soll jetzt wegen Ausgabe falscher Finanzberichte und Angaben prozessiert werden, nachdem seine Bank vor etwa zwei Jahren wegen Zahlungsunfähigkeit geschlossen werden mußte. Elliott, der gegenwärtig unter einer Bürgschaft von $1,000 für die Verhandlung festgehalten wird, hat die Aufstellung über die Bestände der Bank verschiedentlich um erhebliche Summen gefälscht und noch Geldeinlagen entgegengenommen, nachdem er bereits die Ueberzeugung gewonnen haben mußte, daß sein Finanzinstitut zahlungsunfähig war.

Gefährliche Kesselexplosion.

Plattsmouth, Nebr., 6. Febr.—Durch eine Kesselexplosion auf einer südwärts fahrenden Lokomotive der Missouri Pacific Eisenbahn, die sich südlich von Murray ereignete, wurden drei Männer gefährlich verbrüht. An dem Aufkommen des einen Verletzten wird gezweifelt. Die Verunglückten sind: Fred Engle, J. F. Slattery und E. Peterson.

Im Camp Cody gestorben.

Nebraska City, Nebr., 6. Febr.—Der hier ansässige Vater des Gemeinen Harold C. Harkson, welcher der Hauptquartier Kompagnie des 134. Infanterie Regimentes (früher 5. Nebraska) angehörte, wurde vom Lagerkommandanten von Camp Cody, N. M., von dem Tode seines Sohnes verständigt. Als Todesursache wird Lungenentzündung angegeben.

Schweine bringen Rekordpreise.

Coleridge, Nebr., 6. Febr.—Herr Robert Schug, Besitzer der Grandview Viehfarm, verkaufte gestern 52 reinrossige Poland-China Schweine, die ihm die hübsche Summe von $6,810, oder einen Durchschnittspreis von $133 per Stück, einen bisher hier unübertroffenen Rekordpreis, einbrachten. Na—ja; die Schweinezucht bezahlt sich eben nicht besonders.

Große Sendung von Lebendvieh.

Ord, Nebr., 6. Febr.—Ein lebhaftes Beispiel für die Wohlhabenheit der hiesigen Farmer lieferte der gestern von hier abgegangene Frachtzug, der aus 29 Waggons bestand, die ausnahmslos mit schlachtreifen Lebendvieh aus der unmittelbaren Umgegend beladen waren. Dies ist die größte Sendung, die noch jemals hier entgegen genommen wurde.

Laß von brutalen Gewalten nie deine Seele meistern, mahnt Paul Heyse. Kannst du nicht recht behalten, halte doch fest am Rechten!

Der Tuesday Musical Club
bietet
Edith Wagoner
Pianistin
und
Frau David Stone
Mezzo-Sopranistin
im Boyd Theater
Mittwoch, den 6. Februar, um 8:15 abends.
Eintrittspreise: 50c bis $1.50.

Photographien
24-stündiger Dienst
Für schnelle Bedienung und mäßige Preise sprecht vor bei
Rodstrom
1811 Farnam St., 1 Treppe hoch.
Wir machen eine Spezialität in Registrations-Photographien und garantieren Zufriedenheit.

Für erstklassige Arbeit und Bedienung schickt Eure Kleider zu
IMPERIAL
Dye & Cleaning Works
An auswärtigen Aufträgen zahlen wir das Porto für einen Weg.
Geo. F. Krause, Besitzer.
1616 Vinton Straße,
Tel. Tyler 1022 Omaha, Neb.

4 Registrations-Photographien für $1
Sprecht vor u. laßt Euch photographieren in
Arnolds Photo Shop
17. und Farnam Str., Omaha, Nebr.
Wenn Sie außerhalb der Stadt wohnen, dann schickt Euer Bild mit einem Dollar an uns und wir werden Ihnen dies neue Bilder postwendend, portofrei zusenden.—Rasche Bedienung.
Arnolds Photo Shop
2. Flur Patterson Block,
17. und Farnam Str., Omaha, Nebr.
Ueber der Unitt-Dorckal Drug Company.
— Telephon Red 2728. —
Sonntags offen von 10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags.

Orpheum
SUPERBO VAUDEVILLE
Das Beste im Vaudeville.
Tägliche Matinee 2:15; jeden Abend 8:15.
„The Four Husbands" — Winona Winter; Frank Hurt, Ed. Robinson & Co.; Herr und Frau Mel-Burne; James H. Cullen; Herbert's Loop the Loop and Leaping Canines; Fräulein Gwen Lewis; Orpheum Reisewoche.

„Omaha's fun Center."
Gayety Tägl. Mats., 15-25-50c Abends, 15-25-50-75c.
Jacob's und Jermon's
Große Burlesken Review
Eine Kunstgenossenschaft, die sich aus nur erstklassigen Kunstkräften zusammen setzt. Harry E. Morton, Bella Russell und zahlreiche andere Künstler, die nur allgemeinen Unterhaltung beitragen werden. Erstklassiger Chorus junger Mädchen.
Damen Time Matinee an Wochentagen.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962. Omaha, Nebr.

Annas Ehe.

Roman von Ina Boy-Ed.

(20. Fortsetzung.)

Halb erfreut, halb zerstreut begrüßte sie Anna.

„Frau Gräfin müssen verziehen— es ist hier schlecht aufgeräumt — es fehlt mir eben an Dienerschaft — das eine Mädchen und ich, wir können nicht alles. Nicht Bedienung kann ich mir ja nicht leisten — in der Lage sind wir nicht."

„Man muß zufrieden sein. Viele können sich gar kein Mädchen halten," sagte Anna, aus Verlegenheit — was hätte sie antworten können? Das zeigte aber die Frau.

„Damen wie Frau Gräfin haben es ja leicht. Vielleicht fände auch ich mich leichter in alles, wenn ich es in meiner Jugend nicht so anders gewöhnt gewesen wäre — ich bin doch eine von Schulmann aus dem Hause Grubin," schloß sie, zur Beweisführung beide Hände gestikulierend vor Annas Gesicht schüttelnd.

Anna fuhr zurück — etwas mehr als nötig — um der anderen zu verstehen zu geben, daß man nicht so lebhafte Gesten mache.

Aber die Frau hatte keine Ahnung von der hysterischen Uebertriebenheit ihrer Art und Weise. Sie hielt sich vielmehr für vollkommen erzogen.

„Liebe Frau von Braunau," sprach Anna, „Sie haben doch einen braven, tüchtigen Mann. Sie haben Ihr Brot. Was sollte denn zum Beispiel Fräulein Schüler sagen! Die plagt sich ohne jede Bedienung ab und hat eine so traurige Jugend."

„Oh, Sophie Schüler wird schon dafür sorgen, daß sie wieder obenauf kommt!" sagte die Frau. Der Neid auf Sophie Schüler kochte förmlich in ihr empor und saß ihr so gallenbitter auf den Lippen, daß sich ihr Gesicht verzerrte. Aus den blassen Augen kam ein stechendes Licht.

Wie megärenhaft! dachte Anna. Noch nie hatte sie so deutlich den Ausdruck des Neides auf einem Gesicht gesehen, wie auf dem dieser Cäcilie Braunau.

„Wie sollte das arme Fräulein Schüler das ...."

„Oh, die hat Talent dazu!"

„Nun, ich möchte es ihr gönnen," sagte Anna, nur aus Widerspruch gegen die Frau viel wärmer, als ihre eigentlichen Gedanken für Sophie Schüler waren.

Aber damit ließ sie den Neid überschäumen. Daß Sophie Schüler häufiger aufs Schloß geladen ward, als sie, dort gern gesehen wurde, vergiftete ja der Braunau jeden Aufenthalt der Herrschaften hier.

„Auch das, daß sie zu ihrem Vergnügen, sich ein Mitglied Ihrer Familie ausfucht?"

„Was wollen Sie damit sagen?" fragte Anna schroffen Tones. Sie fand gar keinen Sinn und Verstand in der Bemerkung. „Ein Mitglied meiner Familie —" es huschte ihr so durch den Kopf .... Donat? Den kennt sie ja kaum. —

Aber schon sprach die Braunau triumphierend:

„Ob Ihr Herr Gemahl wohl sehr entzückt davon wäre, wenn er wüßte, daß Leutnant Normann ein heimliches Liebesverhältnis mit Sophie Schüler hat? Mit diesen meinen eigenen Augen," hier erhob sie ihre beiden Hände zur Augenhöhe und schüttelte sie ein wenig in einiger Entfernung vor ihrem Gesicht, „mit diesen meinen eigenen Augen habe ich sie im Wald gesehen, wie sie auf einer Bank saßen und sich küßten. Oh — ja — und so eine versteht es, sich bei den gräflichen Damen lieb' Kind zu machen."

Anna saß steif und aufrecht. Sie war leichenblaß geworden. In ihre Augen trat der kalte harte Glanz...

„Wirklich..." sagte sie im Ton des Zweifels. Und das entlockte aus dem Mund der anderen einen Wortschwall.

Sie erzählte, wie sie schon vorigen Frühling Verdacht geschöpft, als sie ein paarmal gesehen hatte, daß der Leutnant Normann immer bald den Weg zum Wald einschlug, wenn kurz vorher Fräulein Schüler auch dahin gegangen war. Sie hatte auch manchmal versucht, die beiden zu beschleichen, aber sie sah sie damals immer nebeneinander gehen. Das war kein Beweis. Liebesblicke kann man nicht zu Protokoll nehmen. Aber neulich, den Tag, wie das Unwetter war, da begünstigte endlich das Glück ihre Beobachtungen.

„Ich hoffe, Herr Graf wird es mir nicht als Indiskretion auslegen, daß ich Ihnen dies berichte. Es scheint mir im Gegenteil, daß ich nur meine Pflicht erfülle. Meine Ergebenheit für die gräfliche Familie .... man kann es doch nicht mit ansehen, wenn eine solche Person versucht, sich an einen jungen Mann zu hängen, dem gewiß eine große Zukunft bevorsteht. Und Leutnant Normann verdankt doch alles der Güte des Grafen."

Bei dem Wort „alles" streckte sie ihre Hand weit über den Tisch vor.

Anna stand auf, in kühler, hochmütiger Haltung.

„Sie nehmen das viel zu wichtig. Ein Leutnant! Und auf dem Lande! Er wird wohl denken: warum soll ich die hübschen Mädchen nicht küssen, wenn sie sich küssen lassen wollen?"

Frau von Braunau war sehr unzufrieden, daß ihre Mitteilungen keiner ernsteren Auffassung begegneten. Daß gerade diese die vernichtendste für Sophie Schüler war, kam ihr nicht zum Bewußtsein. Sie hatte erwartet, Anna würde über Undank, Verrat und Schlechtigkeit lamentieren und sie — Cäcilie Braunau — ihres ewigen Dankes für die empfangenen Aufklärungen versichern.

Rasenden Zorn im Herzen, ging Anna von dannen.

Deshalb also, weil seine Gedanken bei diesem armseligen kleinen Mädchen waren, deshalb ging er damals blind an ihr vorüber!

Wer war denn jene? Und wer war sie selbst?

Diese kleine Person, die schuldbewußt erröten mußte — o, Anna erinnerte sich genau, wie ihr bei der allerersten Begegnung dies Erröten aufgefallen war — diese kleine Person mit dem schlechten Gewissen war siegreicher gewesen, als Anna!

So also mußte man sein, aussehen und dahertommen, wenn man der Beachtung des Herrn Normann wert sein wollte! Verschüchtert, gesellschaftlich unsicher war diese Sophie, ihre Hände verarbeitet .... es kam Anna vor, als röche sie wieder den Petroleumdunst, der an jenem Morgen Sophie umschwebt hatte.

Wie kleinbürgerlich alles! Und dann dieser Vater mit der gescheiterten Existenz!

Und diese Augen mit dem Ausdruck des stillen Duldertums — wie die logen! Das war alles Koketterie. Anna erinnerte sich, wie hochmütig diese selben Augen sie angeblitzt hatten, als sie leutselig ein paar teilnehmende Worte gesagt.

Diese ganze scheue Mädchenhaftigkeit Maske! Unerhört! Heimlich ließ sie sich im Walde von einem Manne küssen. Noch dazu von einem, der sie ja gar nicht heiraten konnte!

Daß er es wollen würde, bezweifelte Anna keinen Augenblick. Nur ein ernstes Gefühl macht einen Mann so blind gegen andere Frauen. Eine Liebelei würde ihm die innere Freiheit gelassen haben, Anna und Ursula zu bemerken; würde ihn nicht so gleichgültig gegenüber Ursulas Geld lassen. Auch hatte Anna ihn nun schon genug beobachtet, um seinen Charakter beurteilen zu können. Stephan Normann war eines leichtsinnigen Spiels nicht fähig!

Und gerade deshalb empörte sich ihr Selbstgefühl bis aufs äußerste. Oh, wie schämte sie sich, daß sie einmal diesem Mann warm zugelächelt hatte! Gewiß hatte er es nicht bemerkt und ahnte nichts davon. Aber es demütigte sie noch jetzt vor sich selbst, daß sie einst diesen jungen Menschen ihrer heimlichen Gedanken für wert gehalten hatte. Sie — die dann von einem Burchard Geyer umworben ward! Sie — die nun des auserlesensten Mannes Gattin war!

In ihr war keine Liebe. Deshalb fehlte ihr auch alle einfache Weisheit der Liebe.

Sie wußte nicht, daß Liebeswahl sich nicht von äußeren Dingen bestimmen läßt, und daß ein Bettler imstande sein kann, eine Prinzessin zu verschmähen um eines armen Kindes willen.

Ihr Stolz auf ihren Gatten stieg in diesen Augenblicken ins Ungemessene. Aber es war keine reine Empfindung. Es mischte sich Hohn hinein gegen den anderen, der sie keiner Beachtung gewürdigt. Ein Rachegefühl mischte sich hinein.

Und in der seltsamen Logik solcher Zorngedanken kam es ihr vor, als habe Stephan Normann auch ihren Gatten in ihr beleidigt. Ja, sie machte plötzlich gemeinsame Sache auch mit Ursula.

Er wagte, die Hingebung dieses guten, tüchtigen, reichen Mädchens aus edlem Hause zu übersehen — und küßte sich mit Sophie Schüler im Walde! Er, der hätte Gott danken sollen, wenn er eine solche Heirat fand, wie die mit Ursula gewesen wäre! Die Eifersucht ihrer Eigenliebe Ursula gegenüber schwieg ganz. Sie hatte plötzlich nichts, gar nichts mehr gegen eine Vereinigung Ursulas mit dem Manne. Sie war ja nicht um Ursulas willen zurückgesetzt worden!

Jede sollte er heiraten — jede. Nur gerade nicht die Eine, um derentwillen er eine Anna von Linstow einst übersehen hatte!

Er würde natürlich versuchen, seinen Willen durchzusetzen; denn er war wohl der echte Sohn seiner Mutter.

Zum zweiten Mal sollte die Familie Geyer aber das Schauspiel einer skandalösen Heirat bei einem der Ihren nicht erleben. Anna war nun auch eine Geyer. Sie wollte das schon verhindern. Und hoch erhobenen Hauptes, ihres Sieges ganz sicher, ging sie durch die Anlagen vor dem Schloß und betrat die Halle.

Da stand noch gerade Leutnant Normann, der eben von Schülers zurückgekommen war.

„Lieber Stephan," sagte Anna mit einem Lächeln, „gut, daß ich Sie treffe. Ich wünsche, daß Sie sich heute nachmittag und abend Fräulein von Pallau ganz besonders widmen. Meine liebe Ursche glaubt sich genieren zu müssen, weil Sie sie seekrank sahen. Machen Sie ihr mit allem Nachdruck, dessen ein preußischer Leutnant fähig ist, den Hof!"

Und ohne seine Antwort auf ihren Befehl abzuwarten, ging sie weiter.

Stephan stand bestürzt. Er biß sich auf die Lippen.

Was war das? Und welch seltsames Lächeln? So überlegen! Ja — fast feindselig!

Er hatte wohl herausgefühlt gehabt, daß Anna an dem Plan der andern Damen, ihn mit Ursula zusammen zu bringen, nicht beteiligt war. Immer wußte Anna es zu verhindern, daß er bei Tisch, im Wagen oder auf Spaziergängen Ursulas Partner wurde. Er war dafür herzlich dankbar gewesen; denn er glaubte darin eine kluge und liebevolle Absicht zu erkennen. Gewiß wollte Anna die Freundin vor Enttäuschungen bewahren, wollte verhüten, daß törichte Hoffnungen in ihr wuchsen.

Und nun auf einmal dieser Befehl, lächelnd und voll eisiger Kälte — und so entschieden — als habe er nur blind zu gehorchen — —

Nein! schrie alles in ihm, nein!

Aeußerlich mußte er sich fügen — heute vielleicht noch — —

Aber er war ein Mann. Er wollte für seine Freiheit und seine Liebe jeden Kampf aufnehmen.

Daß seiner Sache aber eine Feindin entstanden war, sicher die gefährlichste von allen, das sagte ihm ein deutliches Gefühl. —

Oben in ihrem Zimmer, während sie sich zum Nachmittagstee ein Hausgewand überwarf, sagte Anna zu Ursche, die sie sich hatte herbeiholen lassen:

„Ich hab's gemerkt, Ursche, du warst wütend auf mich. Aber siehst du — ich mußte mir den Mann doch erst mal genau anguden, ehe ich mir klar war: ist er auch gut genug für meine Ursche. Na und nun — —"

„Und nun?" fragte Ursche atemlos.

„Meinen Segen hast du — und was ich dazu tun kann, daß es was wird, soll fortan geschehen."

Ursula fiel der Freundin aufjubelnd um den Hals.

* * *

Beredter noch als die Liebe ist der Zorn. Und Anna hatte für ihre Beredsamkeit die mächtigsten Hilfstruppen, nämlich die Tatsachen selbst, die gerade den Unwillen eines Mannes, wie Graf Burchard, im höchsten Maße erwecken mußten.

Als das Ehepaar sich am Abend zurückzog, saß es noch, wie stets, plaudernd ein wenig beisammen in Annas kleinem Wohnzimmer. Graf Burchard liebte es, noch eine Zigarette zu rauchen und seiner Frau einige Mitteilungen zu machen von dem, was die Post ihm heute zugetragen, oder was sich in der Wirtschaft etwa begeben hatte.

An diesem Abend nun brachte er gleich etwas zur Sprache, was ihm sehr aufgefallen war.

„Liebste Anna — ich bemerkte mit Erstaunen, daß du den ganzen Nachmittag und Abend fortwährend unseren Stephan mit Ursula zusammenzubringen verstandest."

Sie wurde rot.

„Dazu habe ich meine Gründe. Er soll sie heiraten. Es wäre sein Glück. Stell' es ihm bitte vor!"

„Ich denke nicht daran, mich in derlei zu mischen," sprach er ernst. „Herzlich würde ich mich so freuen, wenn die beiden sich fänden. Aber nicht auf Befehl soll er sie suchen. Und du, Anna — auf einmal hast du deine Haltung und Meinung in der Sache ganz geändert?"

„Ja," sagte sie, und ihre Augen blitzten, „er soll Ursche heiraten!"

„Und neulich sollte er nicht? Und neulich tatest du Ursche weh, indem du ihr mit harter Absicht den Mann fernhieltest? Und nun willst du ihr mit einem Male die Hoffnung aufbauen? Mein liebes Kind — wer gibt dir das Recht, so nach deiner Willkür mit Menschen umzuspringen? Machst du dir die ungeheure Verantwortung nicht klar, die du auf dich lädst? Wie denn, wenn Ursula, die mit der Hoffnungslosigkeit vielleicht rasch fertig geworden wäre, nun in Elend und Leid kommt, nachdem du ihr die Einbildung erregt hat, der Mann werde sie doch wählen?"

Er sah sie sehr ernst an.

(Fortsetzung folgt.)

— Stiller Kummer. Er: „Du bist so nachdenklich, Frauchen — fehlt Dir etwas?"

Sie: „Das ist es ja. Ich bemerke eben an den Toiletten der anderen, daß mir doch noch recht viel fehlt."

Hoovers Mahlzeitenprogramm

Der Bundes-Nahrungsverwalter regt an, daß die Zeitungen folgende Auslegung der weizenlosen und der fleischlosen Tage, wie sie amtlich angeordnet sind, veröffentlichen:

Montag:
Weizenlos.
Eine fleischlose Mahlzeit.

Dienstag:
Fleischlos.
Eine weizenlose Mahlzeit.

Mittwoch:
Weizenlos.
Eine fleischlose Mahlzeit.

Donnerstag:
Eine fleischlose Mahlzeit.
Eine weizenlose Mahlzeit.

Freitag:
Eine fleischlose Mahlzeit.
Eine weizenlose Mahlzeit.

Samstag:
Schweinefleischloser Tag.
Eine weizenlose Mahlzeit.

Sonntag:
Eine fleischlose Mahlzeit.
Eine weizenlose Mahlzeit.

Was weizenlose Tage bedeuten.

Keine Crackers, kein Pastetengebäck, Maccaroni, keine „Breakfast-Foods" oder Zerealien, welche Weizen enthalten. Kein Mehl soll an solchen Tagen verwandt werden, außer solche geringe Mengen, wie sie zur Verdickung von Suppen und Tunken nötig sind.

Was fleischlose Tage bedeuten.

Keine Erzeugnisse von geschlachteten Rindern, Schweinen oder Schafen. An anderen Tagen soll man Lamm- oder Schaffleisch essen, ehe man zu Rind- oder Schweinefleisch greift.

Was schweinefleischlose Tage bedeuten

Kein Schweinefleisch, Speck, Schinken, Schweinefett oder Erzeugnisse aus dem Fleisch geschlachteter Schweine. Als Ersatz befürwortet die Nahrungsmittelkarte Fisch, Geflügel und Eier.

Besucht Otto Vorsatz.
In seinem neuen Lokal 314 Süd 14. Straße. Begehrenswerteste alkoholfreie Getränke und feiner Lunch.

Eine Meldung, die ganz und gar russisch anmutet, kommt aus dem trockenen Oklahoma: in der Ortschaft Francis starben sieben Personen nach dem Genuß von Eierpunsch, zu dem man—Wer Ohren hat zu hören, der höre!—irrtümlicherweise denaturierten Alkohol genommen hatte.

Klassifizierte Anzeigen

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Weibliche Barbiere, müssen erstklassige Arbeit verrichten können. 65%, $20 garantiert. E. C. Havens, Sioux Falls, South Dakota. 2-13-18

Verlangt: — Deutsches Mädchen oder deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. Frau Fred Busch, Tel. Douglas 2180. 2-7-18

Tüchtige deutsche Frau gegen guten Lohn auf der Armenfarm in Plattsmouth. Man schreibe an J. H. Tams, Superintendent, Plattsmouth, Nebraska. tf

Stellengesuche—Männlich

Farmarbeit gesucht. — Aelterer Farmarbeiter sucht Arbeit beim deutschen Farmer. Adresse G. Scheuenpflug, 316 Douglas Str., Sioux City, Ja. —2-6-18

Gute Gelegenheit für Lutheraner.— Zum Verkauf in Bertrand, Nebr., eine gute Eisenwarenhandlung. Letztjährige Einnahme über $24,000.— Ein Deutschamerikaner ist sehr gewünscht, da die Hälfte der Leute um Bertrand Deutsche sind. Um Näheres wende man sich an Rev. C. P. Pebler, Bertrand, Nebr. —2-8-18

Ehrliches Heiratsgesuch.

Junger Mann im 29. Lebensjahr wünscht Briefwechsel mit Farmerstochter im Alter von 18 bis 29 Jahren, zwecks Heirat; Evangelisch-lutherisch. Bild wenn möglich, im ersten Brief. Man schreibe unter J. A. G., Omaha Tribüne. 2-11-18

Haus zu verkaufen.

5 Zimmer Haus, mit großer Eckl ot zu verkaufen für $1750 Dollar. Zu erfragen Box W. B., Tribüne. 2-6-18

Kost und Logis.

Warme, einfache aber saubere Zimmer, mit oder ohne Kost für stetige Arbeiter. Frau Naumann, 3104 Leavenworth Straße tf

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. —tf.

Zimmer zu vermieten.
Front-Zimmer für zwei Herren, mit Kost. 701 Süd 18. Str.—2-5-18

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str.

Photographien.

Vier Photographien 50c
im Pompeian Studio im Brandeis Laden. Mäßigste Preise in Omaha. Sprechen sie heute vor. 3-27-18

Autoreifen repariert.

Nebraska Auto Radiator Repair.
Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 314 Süd 19. Straße. Tel. Tyler 3133. F. W. Houser, Omaha, Nebr. —tf

Kopfkissen und Matratzen.

Omaha Pillow Co.—Matratzen übergemacht in neuen Ueberzügen zum halben Preise von neuen: 1907 Cuming Straße, Doug. 2467. 7-1-18

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren.— Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Die Vinton Tire Co. überzieht Ihre Autoreifen mit erstklassigem Gummi zu billigstem Preise. Arbeit garantiert. Joseph Euskirchen, 1811 Vinton Str. Telephon Tyler 2624-W. —2-3-18

Advokaten.

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Julius S. Cooley, Advokat, hat seine Office nach 527 Paxton Block verlegt. Phone Douglas 6023.— Deutscher Assistant in der Office. 2-15-18

Paul F. Steinwender,
Deutscher Advokat.
Alle Rechtsgeschäfte erledigt.—Office: 3. Stockwerk Court-Haus, Omaha, Nebr. Telephon Douglas 3008. —3-1-18

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Bldg. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. —tf.

Medizinisches.

Dr. H. A. Schulz, Zahnarzt, 324 Omaha National Bank Gebäude Office Tel. D. 715 Res. D. 5866. —4-6-18

Hospitäler.

Frederick allgemeines Hospital und Entbindungs-Anstalt, 1427 nördl. 17. Straße. An der North Sherman Avenue Straßenbahn-Linie. — Spezielle Vereinbarungen für Entbindungen zu besonders mäßigen Preisen. Tel. Douglas 1920 oder Webster 3210.

Rheumatismus.

50 Dollar demjenigen, den ich nicht in 1 bis 3 Monate vollständig kuriere. Unter P. S., Tribüne. 1-21

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24. & Farnam. D. 3445

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.

Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

Geprüfte Hebamme.

Frau A. Szigetvary, 5720 N. 16. Str. Tel. Colfax 3098. —tf.

Patent-Anwälte.

Sturges & Sturges, U. S. und ausländische Patente und Schutzmarken. 330 Bee Bldg. —7-18-18

Zeit ist Geld!

Wenn Sie zum Lesen wenig Zeit haben, ist es ganz besonders wichtig, daß Sie sich die Tägliche Omaha Tribüne regelmäßig zusenden lassen— denn Sie finden darin das

Neueste und Wichtigste

immer klipp und klar aufgestellt, und sind somit in der Lage, sich täglich in kurzer Zeit über den Fortschritt der Dinge zu orientieren.

Tägliche Omaha Tribüne